

68. Schweizer Seminare  
für Katathym Imaginative Psychotherapie KIP  
68<sup>e</sup> séminaires suisses  
en psychothérapie d'imagination catathymique

# Thun

4. - 7. November 2010

Schweizer Arbeitsgemeinschaft  
für Katathymes Bilderleben (SAGKB)  
Groupement suisse de travail  
d'imagination catathymique (GSTIC)  
[www.sagkb.ch](http://www.sagkb.ch)

FSP anerkanntes Curriculum

# Seminarprogramm

## Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP)

### Historisches

Die **Katathym Imaginative Psychotherapie KIP** ist eine psychodynamische Behandlungsform, die 1955 von Prof. Dr. med. Hanscarl Leuner, Universität Göttingen, unter dem Begriff „Katathymes Bilderleben“ als neue Psychotherapiemethode eingeführt wurde. Die KIP ist eine **Sonderform tiefenpsychologischer Psychotherapie**. Sie beruht einerseits auf der Psychoanalyse mit ihren Weiterentwicklungen, andererseits verfügt sie als **Spezifikum** über ein eigenes, weit ausgereiftes technisches Verfahren.

### Therapieziel

KIP dient dem Erschliessen und Bearbeiten von Konflikten, dem Fördern von Ressourcen sowie der Unterstützung kreativer Prozesse in der Therapie.

### Theorie/Wirkweise

Das griechische Wort **katathym** heisst den Gefühlen gemäss. Im Zentrum der Katathym Imaginativen Psychotherapie stehen **Imaginationen**, die durch innerpsychische emotionale Prozesse angeregt und gesteuert werden. Sie folgen den von S. Freud entdeckten und P. Noy revidierten Mechanismen des **Primärprozesses mit Symbolisierung, Verdichtung und Verschiebung**. Was in psychodynamischen Begriffen wie Repräsentanz, Muster, Introjekt, Konflikt, Abwehr, Übertragung usw. theoretisch gefasst ist, stellt sich in den Imaginationen bildhaft dar. Unterstützt wird der Prozess durch die dialogische Begleitung während des Tagtraums. Die nachfolgende kreative Gestaltung des Imaginierten durch den Patienten und die Integration im Nachgespräch sind weitere Bestandteile des therapeutischen Prozesses.

### Praktisches Vorgehen

Das **Setting** schafft den Imaginationsraum für das primärprozesshafte Imaginieren. Weitergehendes Bearbeiten, Vertiefen und Integrieren des imaginierten Materials erfolgt im Gestaltungsraum und im Gesprächsraum.

**Imagination:** Nach der Entspannung, die eine psychophysische Umstellung bewirkt und die Aufmerksamkeit auf innerpsychische emotionale Prozesse lenkt, schlägt der Therapeut ein Motiv vor, beispielsweise einen Bach, ein Haus oder eine Bezugsperson. Dadurch werden aktuelle Stimmungen, bewusste und unbewusste Konflikte sowie Ressourcen im Sinn der **prozessualen Aktivierung** (Grawe) angesprochen und zur Entfaltung in Bildern, Szenen und Geschichten angeregt. Innere Befindlichkeiten und Muster aus dem impliziten und expliziten Gedächtnis werden durch den Primärprozess mobilisiert und auch schon bearbeitet, d.h. in symbolisch verdichteter Form dargestellt.

Im Unterschied zu den Nachträumen beschreibt der Tagträumer, was er beobachtet, erfährt und was sich vor seinem inneren Auge abspielt; was er fühlt, tastet, hört, riecht, oder schmeckt. Insofern vermittelt die Imagination im Sinne der KIP ein umfassendes Erlebnis als eine blossе Visualisierung. Entsprechend kann der Therapeut im **Dialog** mit dem Patienten diesen während des Imaginierens begleiten: Er kann ihn vor zu grosser Angst schützen, ihn durch empathisches Verstehen zu weiterer Exploration anregen, ihn in der Konfrontation mit Konfliktmaterial unterstützen sowie mit Hilfe von Probehandeln zu neuen Verhaltensweisen und Beziehungserfahrungen ermutigen.

**Gestaltung:** Der Patient gestaltet malend oder beschreibend die imaginierten Bilder, Szenen und Geschichten zu Hause weiter und reichert sie mit seinen Einfällen an. Der durch die Imagination angeregte Prozess wird dadurch auch zwischen den Therapiestunden fortgesetzt.

**Gespräch:** In Gesprächen wird das Erlebte, Erforschte und Erarbeitete explizit mit aktuellen Themen, Konflikten und der Lebensgeschichte verbunden, mit dem Ziel, diese sinnvoll in den biographischen Kontext zu integrieren. Neue Verhaltensmöglichkeiten im Alltag werden ins Auge gefasst.

### **Anwendungsbereiche**

Die Katathym Imaginative Psychotherapie hat sich in der Behandlung von neurotischen, funktionellen und psychosomatischen Beschwerden sehr bewährt. KIP kommt bei der Krisenintervention, Trauma-Behandlung und neuerdings auch im Rahmen der Psychotherapie von Persönlichkeitsstörungen zur Anwendung.

Die Methode der KIP wird sowohl bei Kurzzeittherapien als auch bei Behandlungen über einen längeren Zeitraum eingesetzt. Sie eignet sich für Erwachsene, Kinder und Jugendliche. Es kann im Einzel-, Paar- und Gruppen- sowie auch im Mehrgenerationensetting gearbeitet werden.

In modifizierter Form eignet sich die Imagination zur Förderung kreativer Prozesse, z. B. bei Schreibblockaden und in Projektbegleitungen, Coaching oder Supervision.

- Wo in diesem Programm nur die männliche Schreibweise verwendet wird, gilt sie sinngemäss auch für die weibliche Form.

### **Büchertisch**

Fachliteratur zur Psychotherapie im Allgemeinen und zur KIP im Besonderen sowie einschlägig interessante Belletristik bietet Therese Brändli auf ihrem Büchertisch in Thun an. Sie schickt Ihnen auch gerne jedes andere lieferbare Buch während des Jahres zu. Internetbuchhandlung [www.buchland.ch](http://www.buchland.ch)

# Inhalt

## Inhalt

	Seite
Einführung	2
Zum Programm	5
Curricula	6
Tagungsverlauf	7
Dozentinnen und Dozenten	7
Wichtige Hinweise	8
Seminarangebot	9
Seminarbeschreibungen	10
Stufenseminare	10
Einführung (Stufenseminar A)	10
Grundstufe (Stufenseminar B1/B2)	10
Grundstufe (Stufenseminar B3K/B3J)	11
Oberstufe (Stufenseminar C1/C2)	11
KIP-COMPACT	11
Theorieseminare	12
Spezialseminare	14
Séminaire en langue française	16
Organisatorisches	16
Trägerschaft	17
Weitere Seminare 2010/2011	18
Anregungen/Wünsche	18
Anmeldung	19

### Vortrag

Dr. med. Hans Peter Graf  
Spiegelneuronen

## Liebe Kolleginnen und Kollegen

Herzlich willkommen im spätherbstlichen Thun! Verena Ehram und ihrem Team ist es gelungen, auch für die 68. Seminare ein äusserst attraktives Programm zusammen zu stellen.

Am Donnerstag Nachmittag vertiefen wir uns theoretisch in die Paardynamik, widmen uns den neurobiologischen Grundlagen von Gedächtnisprozessen und bereiten uns vor auf die spezifische Anwendung der KIP im Bereich Traumatologie. Die Grundversorger treffen sich zum dritten Aufbaukurs und setzen sich intensiver mit unserer Methode auseinander.


Wie immer werden Stufenseminare angeboten, und das KIP-COMPACT wird fortgesetzt.

Bei den Spezialseminaren zeigt Gerda Ganter Kinder- und Jugendtherapeuten und allen anderen Interessierten die Intervention der Altersregression und die spezifische Entwicklung der Phantasie. Harald Ullmann veranschaulicht das Wechselspiel von Symbol und Metapher und Matthias Neuenschwander demonstriert den am Seminar Teilnehmenden die Möglichkeiten der KIP bei Paaren. Suchen Sie Anregungen zu Motiven und Motivwahl? Dann lassen Sie sich von Wilfried Dieter überraschen! Wie wird KIP bei Traumapatienten eingesetzt und gegebenenfalls mit EMDR oder anderen Methoden kombiniert? Hansruedi Gehring und Ulrich Zingg diskutieren Beispiele von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Nicole Berger-Becker widmet sich der Arbeit mit konkreten Symbolen wie Fotos, Karten und verschiedenen Objekten in der Psychotherapie mit KIP. Dieses Seminar wird in französischer Sprache durchgeführt. (N'oubliez pas votre téléphone portable pour prendre en photo votre image personnelle).

Wir freuen uns, Sie in Thun begrüßen zu dürfen.

Mit kollegialen Grüßen



Dr. med. Hans Peter Graf



lic.phil. Suzanne Claire Cottier

## Weiter- und Fortbildung in psychodynamischer Psychotherapie mit KIP

### Zielgruppenspezifische Curricula

Die Weiter- und Fortbildung in KIP ist modular aufgebaut und basiert auf Curriculum 1. Dieses beinhaltet die minimalen Anforderungen für die verantwortungsvolle Ausübung der psychodynamischen Psychotherapie mit katathymen Imaginationen.

Curricula 2 bis 5 orientieren, wie das individuelle Berufsziel erreicht werden kann. Die Lehrgänge stellen dar, welche Anforderungen der Standesorganisationen mit den Weiterbildungsangeboten der SAGKB erfüllt und welche Standards von der SAGKB dabei vorgegeben sind: Bereits zwei Drittel des Curriculums 1 decken beispielsweise die Erfordernisse an die psychotherapeutische Weiterbildung für den *Titel FMH für Psychiatrie und Psychotherapie* ab. Curriculum 2 beschreibt entsprechend Inhalt und Umfang der Erfordernisse für diese Zielgruppe. Die Anerkennung des Weiterbildungsprogramms der SAGKB durch die SKWF wird zurzeit vorbereitet. Mit Curriculum 1 kann ebenfalls in sinnvoller Kombination mit einer anderen Psychotherapieweiterbildung der *Titel Fachpsychologe für Psychotherapie FSP* erworben werden. Curriculum 3 beinhaltet die von der FSP anerkannte vollständige Weiterbildung von insgesamt 1400 Stunden. Für Ärzte (Allgemeinpraktiker, Internisten usw.) mit *psychotherapeutischen Interessen* bietet sich Curriculum 1 vorderhand als Basis für die Weiterbildung in psychodynamischer Psychotherapie an. Curriculum 4 beschreibt Inhalt und Umfang der Erfordernisse für diese Zielgruppe. Die Voraussetzungen für die Akkreditierung als SAPP-Weiterbildungs-Teilangebot für den Fähigkeitsausweis (max. 60 Credits Theorie, 60 Credits Supervision und 50 Credits Fertigkeiten) sind gegeben. *Psychotherapeuten* mit abgeschlossener Psychotherapieausbildung können im Rahmen des KIP-COMPACT (Curriculum 6) in einer zweijährigen Fortbildung und in geschlossener Gruppe vertiefte KIP-Kenntnisse erwerben.

Curriculum 7 beinhaltet die kontinuierliche Fortbildung für alle Zielgruppen mit Besuch der Stufen-, Theorie- und Spezialseminare.

### Weiterbildungsangebote

#### Curriculum 1

Für Psychologen mit Universitätsabschluss oder äquivalenter Ausbildung und für Ärzte:  
Abschluss KIP-Therapeut

#### Curriculum 2

Für Ärzte in Weiterbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie FMH:  
Attestierte Weiterbildung

#### Curriculum 3

Für Psychologen in Weiterbildung zum Fachpsychologen für Psychotherapie FSP:  
Abschluss KIP-Diplom und Fachtitel von der FSP (Fachpsychologe für Psychotherapie FSP)

#### Curriculum 4

Für Ärzte im Bereich der Grundversorgung: Abschluss: Attestierte Weiterbildung

#### Curriculum 5

Für Ärzte und Psychologen im Bereich Kinder- und Jugendpsychotherapie:  
Abschluss KIP-Therapeut

### Fortbildungsangebote

#### Curriculum 6

#### KIP-COMPACT

Für erfahrene Psychotherapeuten mit medizinischer oder psychologischer Grundausbildung und abgeschlossener Weiterbildung in anerkannter Psychotherapiemethode. Zweijährige Fortbildung in KIP: Attestierung des Fortbildungslehrganges

#### Curriculum 7

Kontinuierliche Fortbildung für alle Zielgruppen: Attestierte Fortbildung

#### Hinweise

- Genaue Beschreibung aller **Curricula** unter [www.sagkb.ch](http://www.sagkb.ch)
- Spezielle **Betreuung** der Zielgruppen

Die Seminare werden von **allen nationalen Gesellschaften** der IGKB (siehe Seite 18) anerkannt

## Tagungsverlauf

Donnerstag, 04.11.2010	14.00 - 19.00 Uhr	Theorieseminare
Freitag, 05.11.2010	10.00 - 10.15 Uhr	Begrüssung
	10.30 - 13.00 Uhr	Stufen- und Spezialseminare, KIP-COMPACT
	15.00 - 18.30 Uhr	Stufen- und Spezialseminare, KIP-COMPACT
	18.35 Uhr	Apéro
Samstag, 06.11.2010	09.00 - 12.00 Uhr	Stufen- und Spezialseminare, KIP- COMPACT
	12.10 - 13.00 Uhr	Vortrag
	15.00 - 18.30 Uhr	Stufen- und Spezialseminare, KIP-COMPACT
Sonntag, 07.11.2010	09.00 - 12.00 Uhr	Stufen- und Spezialseminare, KIP-COMPACT

## Dozentinnen und Dozenten dieses Seminars

Aebi Kaspar, Dr. med., Co-Doz., Kirchbergstr. 22, 3400 Burgdorf  
 Berger-Becker Nicole, Dipl.-Psych., Feldmannstr. 89, D-66119 Saarbrücken  
 Dieter Wilfried, Dr. med., Anningerstrasse 6/7/8, A-2351 Wiener Neudorf  
 Ehram-Ivers Verena, lic. phil., Gutenbergstr. 10, 3011 Bern  
 Ganter Gerda, Dr. phil., Vordergasse 39, 8200 Schaffhausen  
 Gehring Hansruedi, Dr. med., Gastdozent, Seminarstrasse 11, 3006 Bern  
 Graf Hans Peter, Dr. med., Multengutstrasse 33, 3076 Muri  
 Günter-Witt Andreas, Dr. med., Lehrbeauftragter, Doktorgässli 12, 3145 Niederscherli  
 Kalogerakis Krystyna, Dr. med., Co-Doz., Seefeldstrasse 18, 3600 Thun  
 Matter Lothar, Dr. med., Lehrbeauftragter, Bahnhofstrasse 6, 3600 Thun  
 Neuenschwander Matthias, Dr. med. Landoltstrasse 57, 3007 Bern  
 Sabbioni Marzio, Dr. med., Lehrbeauftragter, Co-Doz., Hochfeldstrasse 41, 3012 Bern  
 Sieber-Ratti Anna, lic. phil., Mühlebachstrasse 44, 8008 Zürich  
 Stigler Michael, Dr. med., Place Bel-Air 1, 1003 Lausanne  
 Ullmann Harald, Dr. med., Nowackanlage 15, D-76137 Karlsruhe  
 Zingg Ulrich, lic. phil., Kirchstrasse 17, 3065 Bolligen

Alle weiteren Angaben: [www.sagkb.ch](http://www.sagkb.ch)

## Wichtige Hinweise

Aus didaktischen und psychodynamischen Gründen ist die vollständige Teilnahme von Anfang bis Ende des Seminars unbedingt nötig.

Offenheit innerhalb einer Gruppe ist nur möglich, wenn die Teilnehmenden auf Diskretion zählen können.

Die Stufenseminare werden in Grund- und Oberstufe eingeteilt. Das Einführungsseminar A wird zweimal pro Jahr, im Frühling und im Herbst, angeboten. Die Stufenseminare B1/B2, B3K/B3J und C1/C2 werden neu kombiniert durchgeführt, um eine kontinuierliche Weiterbildung zu gewährleisten. Die Anerkennung der Seminare erfolgt je nach Ausbildungsstand.

Das Aufnahmegespräch in die SAGKB findet während des zweiten B-Stufenseminars statt.

Stufenseminare können nicht gleichzeitig mit Spezialseminaren belegt werden, da sie parallel stattfinden.

Der Besuch von mindestens einem B3-Seminar ist gemäss Ausbildungsordnung auch für Erwachsenentherapeuten obligatorisch, da die Erfahrung der provozierten, gestuften Altersregression viel zum Verständnis für das Kind/den Jugendlichen in uns und in unseren Patienten beitragen kann.

Die Theorieseminare stehen in der Regel allen Teilnehmenden offen, auch jene, welche für ein Spezialseminar vorausgesetzt werden. Erstteilnehmende beginnen mit dem Stufenseminar A.

Die Stufen- und Spezialseminare beinhalten Anteile von Selbsterfahrung, Theorie und Behandlungstechnik, welche vom Dozenten des Seminars festgelegt und aufgeführt werden. Diese Aufteilung gilt nur für den Bereich Fortbildung. Im Rahmen der curricularen Weiterbildung in KIP fallen alle Seminarstunden unter die Rubrik Wissen und Können.

## Mentoren

- für Teilnehmer des Einführungsseminars A, der Grundstufenseminare B-C und des KIP-COMPACT Seminars:  
Sie beantworten Fragen zu Ausbildung, Austausch und Kontaktpflege und sind bei der Suche nach einer Supervisions- oder Intervisionsgruppe behilflich.
- für Lehrtherapeuten und Supervisoren

Die SAGKB dankt



für die finanzielle Unterstützung.

**Ihre Anmeldung**

erwarten wir so früh wie möglich, spätestens aber am *4. Oktober 2010*. Nennen Sie uns eine zweite und eine dritte Option für den Fall, dass das Seminar Ihrer ersten (oder zweiten) Wahl schon ausgebucht sein sollte.

**Seminarangebot****Theorieseminare**

TG3	Grundversorger 3	Dr. med. M. Sabbioni, Dr. med. L. Matter, Dr. med. A. Günter-Witt
T87	Theorie der Paardynamik: analytisch-systemisch oder interaktional-kognitiv...	Dr. med. Matthias Neuenschwander Co-Doz. Dr. med. Kaspar Aebi
T89	Das Gedächtnis im Wandel. Zur Neurobiologie des mnestischen Prozesses in der KIP	Dr. med. Harald Ullmann
T120	KIP und Psychotherapie	Dr. med. Hansruedi Gehring lic. phil. Ulrich Zingg
T121	Introduction à la méthode des symboles „concrets“ en diagnostique et en psychothérapie	Dipl.-Psych. Nicole Berger-Becker

**Stufenseminare**

A	Einführungseminar	lic. phil. Anna Sieber-Ratti
B1/B2	zur Grundstufe der KIP	Dr. med. Hans Peter Graf Co-Doz. Dr. med. Krystyna Kalogerakis
erweitertes B3K/B3J siehe S64	Zur speziellen Erarbeitung der Therapie mit Kindern und Jugendlichen	Dr. phil. Gerda Ganter
C1/C2	zur Oberstufe der KIP	Dr. med. Michael Stigler Co-Doz. Dr. med. Marzio Sabbioni

**KIP-COMPACT**

Laufender Lehrgang der bestehenden Gruppe	lic. phil. Verena Ehram-Ivers
---	-------------------------------

**Spezialseminare**

S64	Altersregression und Phantasieentwicklung	Dr. phil. Gerda Ganter
S89	Zum Wechselspiel von Symbol und Metapher in der KIP	Dr. med. Harald Ullmann
S97	Und wenn sie nicht geschieden sind, so streiten sie noch heute...	Dr. med. Matthias Neuenschwander Co-Doz. Dr. med. Kaspar Aebi
S119	Die Bedeutung von Motiven und Motivwahl im therapeutischen Prozess der KIP	Dr. med. Wilfried Dieter
S120	Wie setzen wir KIP in der Psychotherapiebehandlung von Erwachsenen und Kindern ein?	Dr. med. Hansruedi Gehring lic. phil. Ulrich Zingg
S121	Introduction à la méthode des symboles „concrets“ en diagnostique et en psychothérapie	Dipl.-Psych. Nicole Berger-Becker

## Seminarbeschreibungen

### Stufenseminare

Die Stufenseminare beinhalten die Seminare A-C2. Als Module der KIP-Ausbildung bauen sie sowohl inhaltlich als auch methodisch-didaktisch aufeinander auf. Die Stufenseminare führen in Theorie und Praxis der Katathym Imaginativen Psychotherapie ein und verbinden psychodynamische Grundlagen und KIP-Methodik.

Was wird in *allen* Stufenseminaren thematisiert, theoretisch und praktisch vermittelt?

- Patient-Therapeut-Beziehung in ihrer Vielfalt
- Diagnostische Kriterien und Indikation
- KIP-Motive als Ausgangspunkt der therapeutischen Imaginationen
- Interventions- und Deutungstechniken
- Symbolik der Bildimaginationen
- Notwendigkeit und Bedeutung von Gesprächen
- Bearbeitung der Imaginationen, z.B. in Form von gemalten Bildern, Durcharbeiten
- Praktisches Üben der Therapeut-Patientenrolle im 2er und 3er-Setting oder in der Grossgruppe
- Einbezug gruppenspezifischer Aspekte in den therapeutischen Prozessen

### Einführung

#### Stufenseminar A

(A. Sieber-Ratti)

Das Einführungsseminar gibt einen ersten Einblick in die historische Entwicklung der Methode und in die Theorie sowie Praxis der KIP. In der Rolle des Therapeuten und des Patienten wird das Spezifische der KIP-Therapie erlebt.

Dauer: Freitag - Sonntag, Anzahl Stunden (à 50 Min.): 20

Literatur: Hoffmann, S.O., Hochapfel, G. (Hrsg.) (2004): Einführung in die Neurosenlehre und psychosomatische Medizin. Stuttgart: Schattauer, UTB.

Neuausgabe Leuner, H., fortgeführt von E. Wilke (2004): Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP), Grundstufe. Stuttgart: Thieme

### Grundstufe

In der Grundstufe (B1, B2, B3K, B3J) liegt der Schwerpunkt beim *Entfalten*, *Ausgestalten* und *Erleben* des psychischen Befindens in der katathymen Imagination. Bereits mit ihr setzt der therapeutische Wandel ein.

#### Stufenseminar B1/B2

(H.P. Graf, Co-Doz. K. Kalogerakis)

**B1: Theoretische Schwerpunkte:** Ressourcen und Symbolverständnis

**Technische Schwerpunkte:** Anleiten zur Entfaltung der Imagination durch Wahrnehmen, Erkennen und Beschreiben der imaginierten Bilder, Szenen und Gefühle.

Die Rolle des Therapeuten besteht im *dialogischen Begleiten* dieses Prozesses und im Anregen und Unterstützen des Probehandelns.

Die Standardmotive der Grundstufe werden vorgestellt, die Kriterien der Auswahl erörtert und der technische Umgang damit gelehrt und geübt. Das Symbolverständnis wird erarbeitet.

## **B2: Theoretische Schwerpunkte:**

Widerstand, Abwehr, Übertragung und Gegenübertragung

*Technische Schwerpunkte:* Anleiten zur Entfaltung der Imagination durch Wahrnehmen, Erkennen und Beschreiben der imaginierten Bilder, Szenen und Gefühle. Die Rolle des Therapeuten besteht im *dialogischen Begleiten* dieses Prozesses und im Anregen und Unterstützen des Probehandelns. Die Standardmotive der Grundstufe werden unter spezieller Berücksichtigung von Widerstand, Abwehr, Übertragung und Gegenübertragung bearbeitet und vertieft.

Voraussetzung: Besuch des Stufenseminars A

Dauer: Freitag – Sonntag, Anzahl Stunden (à 50 Min.): 20

Literatur: Neuausgabe Leuner, H., fortgeführt von E. Wilke (2004): *Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP), Grundstufe*. Stuttgart<sup>6</sup>: Thieme

## **erweitertes Stufenseminar B3K/B3J**

(G. Ganter)

Das Seminar stellt eine Erweiterung der Seminare B3K+B3J zur speziellen Erarbeitung der Therapie mit Kindern und Jugendlichen dar und wird als Stufenseminar angerechnet.

Bitte beachten Sie die Ausschreibung S64 bei den Spezialseminaren.

## **Oberstufe**

Die Oberstufe fokussiert den Umgang mit dem *Konflikt*. Voraussetzung dazu ist die in der Grundstufe erworbene Fähigkeit zur Entfaltung der Imagination.

## **Stufenseminar C1/C2**

(M. Stigler, Co-Doz. M. Sabbioni)

**C1: Theoretische Schwerpunkte:** Assoziation, Ressourcen, Konflikt

*Technische Schwerpunkte:*

- Assoziation
  1. Die *Assoziation* im Dienste des Durcharbeitens
  2. Der *assoziative therapeutische Stil*
  3. Die Technik der *assoziativen Schlaufe*

- Konflikt

*Symbolkonfrontation:* Problem- und Ressourcenaktivierung zur Konfliktbewältigung

Die Standardmotive der Oberstufe werden vorgestellt, die Kriterien der Auswahl erörtert und der technische Umgang damit gelehrt und geübt.

**C2: Theoretische Schwerpunkte:**

Übertragung und Gegenübertragung, Abwehr, Widerstand

*Technische Schwerpunkte:*

Bearbeitung von Übertragung, Gegenübertragung, Abwehr und Widerstand auf Bild- und Interaktionsebene

Die Wahl und der Umgang mit den Standardmotiven werden unter diesen Aspekten betrachtet und für den therapeutischen Prozess nutzbar gemacht.

Voraussetzung: Besuch der Stufenseminare A - B3

Dauer: Freitag – Sonntag, Anzahl Stunden (à 50 Min.): 20

Literatur: Leuner, H. (1998): *Lehrbuch der Katathym-imaginativen Psychotherapie*. Bern<sup>3</sup>: Huber, Bettighofer, S. (2004): *Übertragung und Gegenübertragung im therapeutischen Prozess*. Stuttgart: Kohlhammer

## **KIP-COMPACT**

(V. Ehram-Ivers)

Laufender Lehrgang in bestehender Gruppe

## Theorieseminare

Die Theorieseminare stellen theoretische Konzepte KIP-bezogen und KIP-relevant dar.

### **Grundversorger (TG3)**

(Lehrbeauftragte: A. Günter-Witt, L. Matter, M. Sabbioni)

Die im 2. Theorieseminar vermittelten Kenntnisse sollen vertieft und an praktischen Beispielen geübt und die Erfahrung ausgetauscht werden. Wie stelle ich die Indikation für KIP in der Grundversorgung und wie erkenne ich die Kontraindikationen? Für welche Krankheitsbilder, die in der Grundversorgung häufig sind, ist KIP geeignet? Wie erkenne ich schwerwiegende strukturelle Defizite und Vulnerabilitäten? Wie erkenne ich Traumatisierungen und Suizidalität?

Voraussetzung: Besuch der Theorieseminare des Grundversorger-Curriculum 1 und 2 sind erwünscht. Der anschliessende Besuch eines Stufenseminars wird empfohlen (Stufenseminare A, B)

Dauer: Donnerstagnachmittag, Anzahl Stunden (à 50 Min.): 6

Literatur: Arbeitskreis OPD.(2006): Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik OPD-2. Das Manual für Diagnostik und Therapieplanung. Bern: Huber  
 Rudolf, G. & Henningsen, P. (2008): Psychotherapeutische Medizin und Psychosomatik. Ein einführendes Lehrbuch auf psychodynamischer Grundlage. Stuttgart: Thieme  
 Wilke, E. & Leuner, E. (1990): Das Katathyme Bilderleben in der psychosomatischen Medizin. Bern: Huber

### **Theorie der Paardynamik: analytisch-systemisch oder interaktionalkognitiv...(T87)** (M. Neuenschwander, Co-Doz. K. Aebi)

...oder doch nur rein analytisch oder rein systemisch oder vielleicht koevolutiv nach W oder visualisierend nach X oder spirituell nach Y... Dieses Seminar soll ein nicht schul-gebundenes, klar strukturiertes Raster für die therapeutische Beurteilung von Paarentwicklungen mit ihren unvermeidlichen Krisen vermitteln. Stabile Paarbeziehungen hatten sich - im Gegensatz zur verbreiteten Auffassung - noch nie von selbst entwickelt, sondern wurden seit jeher gemacht. Früher vermittelten Religion, Familie und Gesellschaft die „Gebrauchsanweisung“, heute sind die Paare weitgehend ihren spontanen Befindlichkeiten überlassen. Wie können wir als Therapeuten die Aufgabe übernehmen, welche früher den Priestern oblag, ohne die Patienten im Zeitalter der Autonomie zu bevormunden? Das Seminar gibt Einblick in ein mehrschichtiges Modell, welches den überforderten und zerstrittenen Paaren in vielen Fällen hilft, die Beziehungskrise zu verstehen und zu bewältigen ohne in 1000 „Vereinbarungen“ und „Regeln“ zu ersticken.

Voraussetzung: keine, offen für alle

Dauer: Donnerstagnachmittag, Anzahl Stunden (à 50 Min.): 6

Literatur: Willi, J. (1975): Die Zweierbeziehung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt  
 Ciompi, L. (1997): Die emotionalen Grundlagen des Denkens. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht

### **Das Gedächtnis im Wandel. Zur Neurobiologie des mnestischen Prozesses in der KIP (T89)**

(H. Ullmann)

Aus entwicklungspsychologischer und neurowissenschaftlicher Sicht befindet sich unser Gedächtnis von klein auf in ständigem Umbau. Imaginative Ansätze der Psychotherapie wirken auf mehrere wechselseitig abhängige Gedächtnissysteme ein und können weit reichende Veränderungen in Gang bringen. Das Seminar beginnt mit einer Art Kompendium der relevanten neurobiologischen Grundlagen, um sich dann gezielt mit Ansatzpunkten der katathym-imaginativen Psychotherapie zu beschäftigen.

Voraussetzung: keine

Dauer: Donnerstagnachmittag, Anzahl Stunden (à 50 Min.): 6

Literatur: Markowitsch, H. & Welzer, H. (2005): Das autobiographische Gedächtnis. Hirnorganische Grundlagen und biosoziale Entwicklung. Stuttgart: Klett-Cotta  
Schacter, D.L. (2001): Wir sind Erinnerung. Gedächtnis und Persönlichkeit. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

### **KIP und Psychotraumatherapie (T120)**

(H. Gehring, Gastdozent / U. Zingg)

Traumatische Erlebnisse hinterlassen in allen Sinnesbereichen Erinnerungsbilder. Deshalb ist es nahe liegend, wenn in der Psychotraumatherapie positive Gegenbilder aufgebaut und an belastenden Erinnerungsbildern gearbeitet wird. In diesem Theorie-seminar geben wir einen Überblick über die Psychotraumatologie bei Erwachsenen und Kindern, ihre Diagnostik und Indikation zur Therapie. Der Schwerpunkt des Seminars liegt in der Traumabehandlung durch KIP: Wie sie eingesetzt werden kann, sich mit andern Methoden kombinieren lässt oder klar davon unterscheidet. Wir werden die Thematik mit praktischen Übungen und Fallvignetten anschaulich machen.

Voraussetzung: keine, eignet sich auch als „Schnupperkurs“ für Psychotherapeuten und Grundversorger.

Dauer: Donnerstagnachmittag, Anzahl Stunden (à 50 Min.): 6

Literatur: Steiner, B., Krippner, K. (2006): Psychotraumatherapie. Tiefenpsychologisch-imaginative Behandlung von traumatisierten Patienten. Stuttgart: Schattauer  
Sachsse, U. (2009): Traumazentrierte Psychotherapie. Theorie, Klinik und Praxis. - Studienausgabe. Stuttgart: Schattauer

### **Introduction à la méthode des symboles „concrets“ en diagnostique et en psychothérapie (T121)**

(N. Berger-Becker)

Ce séminaire théorique servira à introduire la méthode des symboles "concrets" et à démontrer son emploi en psychothérapie KIP.

Attention: présence obligatoire pour ceux qui veulent participer au séminaire principal.

## Spezialseminare

Die Spezialseminare bearbeiten spezielle *Anwendungsbereiche* (z.B. Psychosomatik, Therapie mit älteren Menschen, Paaren, Gruppen usw.) oder spezielle *Techniken* (z.B. Arbeit mit konkreten Symbolen) oder sie thematisieren spezielle theoretische *Konzepte* (z.B. Deutung, Abwehr, Symbolbildung usw.). Einige Spezialseminare können nur mit dem dazu gehörenden Theorieseminar besucht werden.

Wo nicht anders angegeben, wird der absolvierte Besuch aller Stufenseminare (A bis und mit C2) vorausgesetzt.

### **Altersregression und Phantasieentwicklung (S64)**

(G. Ganter)

Mithilfe der abgestuften Altersregression nach Horn spüren wir den verschiedenen kindlichen Entwicklungsphasen mit den entsprechenden kraftvollen, farbigen Tagtraumthemen und Symbolen nach. Die Kenntnis von altersspezifischen Imaginationsinhalten ist hilfreich, um Tagträume und Phantasiegeschichten besser zu verstehen, sie therapeutisch heilsam zu nutzen und Einblick in die Störungsgenese zu erhalten.

Das Seminar ist für angehende und erfahrene Kinder- und Erwachsenentherapeuten sowie für Kollegen mit eigenen Kindern und Jugendlichen geeignet

Voraussetzung: absolvierte Stufenseminare A und B1

Dauer: Freitag - Sonntag, Anzahl Stunden (à 50 Min.): Selbsterfahrung 12, Theorie 4, Behandlungstechnik 4

Literatur: Horn, G., Sannwald, R. & Wienand, F. (2006): *Katathym Imaginative Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen*. München: Reinhardt

### **Zum Wechselspiel von Symbol und Metapher in der KIP (S89)**

(H. Ullmann)

In jeder Psychotherapie kommen metaphorisch verdichtete Konzepte vom Wesen der Behandlung und von den jeweiligen Problemen zum Tragen. Die Tagtraumebene enthält zusätzliche symbolische Elemente, die im metaphorischen Dialog neue Optionen für Sicht- und Handlungsweisen eröffnen können. Das Seminar soll einen Eindruck davon vermitteln, wie sich dieser spezifische Dialog gestaltet und in den narrativen Prozess einer katathym-imaginativen Psychotherapie einbringen lässt.

Dauer: Freitag - Sonntag, Anzahl Stunden (à 50 Min.): 20  
Selbsterfahrung 3, Theorie 3, Behandlungstechnik 14

Literatur: Ullmann, H. (Hrsg.) (2001): *Das Bild und die Erzählung in der Psychotherapie mit dem Tagtraum*. Bern: Huber

Ullmann, H. (2009): *Die metaphorische und narrative Dimension der Katathym Imaginativen Psychotherapie (KIP). Über den Zusammenhang von Symbol, Drama und Metapher. Positionsbestimmungen im Wandel. Imagination2/2009:20-45*

### **Und wenn sie nicht geschieden sind, so streiten sie noch heute..... (S97)**

(M. Neuenschwander, Co-Doz. K Aebi)

Viele Paare geraten oft schon nach kurzer Zeit in eine leidvolle Entzweiung, welche den Therapeuten zur einseitigen Parteinahme verführen oder in eine unwirksame Vermittlerrolle drängen kann. Dieses Seminar soll die im Theorieseminar gewonnenen Erkenntnisse vertiefen, wonach paradoxerweise Liebende sich besonders destruktiv zu streiten pflegen. Auswege aus der typischen Beziehungsfalle sollen nach Möglichkeit rational und emotional nachvollzogen werden können. Die Teilnehmer simulieren (nicht-erotische) Paarbeziehungen und versuchen, mit Hilfe von Imaginationen den Aufbau und die Beschädigung von „Identität als Partner“ in Ansätzen selbst zu erleben und strukturiert zu reflektieren. Der Besuch des Theorie- und Spezialseminars ist eine Einführung und befähigt nicht zur selbständigen Ausübung von Paartherapie.

Voraussetzung: Besuch des entsprechenden Theorieseminars (T87)  
 Dauer: Freitag - Sonntag, Anzahl Stunden (à 50 Min.): Selbsterfahrung 12, Theorie 8, spezielle Behandlungstechnik: kein Kursziel  
 Literatur: Willi, J. (1975): Die Zweierbeziehung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt  
 Ciompi, L. (1997): Die emotionalen Grundlagen des Denkens. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht

**Bitte mitbringen: Zeichenpapier A3, Farbstifte**

### **Die Bedeutung von Motiven und Motivwahl im therapeutischen Prozess der KIP (S119)** (W. Dieter)

Durch die funktionelle Einheit von Übertragung und Gegenübertragung sowie den Einfluss der Reifung von Symbolisierungs- und Mentalisierungs-Prozessen kommt den Motiven und ihrer meist durch die Gegenübertragung bestimmten Auswahl eine zentrale Stellung für die Steuerung des therapeutischen Prozesses in der KIP zu. Im Seminar sollen viele neue Motive vorgestellt, geübt und durch Selbsterfahrung ins therapeutische Repertoire integriert werden. Besonderer Wert wird auf die Differenzierung von Konfliktstörungen und Entwicklungsstörungen bzw. von expliziter und impliziter KIP-Behandlungstechnik gelegt.

Voraussetzung: Arbeit mit eigenen Patienten mit der KIP  
 Dauer: Freitag - Sonntag, Anzahl Stunden (à 50 Min.): 20  
 Selbsterfahrung 8, Theorie 8, Behandlungstechnik 4  
 Literatur: Dieter, W. (2006): Explizite und implizite KIP-Behandlungstechnik. *Imagination*, 1/2006, 5-29  
 Ermann, M. (2005). Explizite und implizite psychoanalytische Behandlungspraxis. *Forum der Psychoanalyse* Jg.21/ 1, 3-13

**Bitte unbedingt Malsachen mitbringen**

### **Wie setzen wir KIP in der Psychotraumabehandlung von Erwachsenen und Kindern ein? (S 120)**

(H. Gehring, Gastdozent / U. Zingg)

Mit der Symbolkonfrontation schuf H. Leuner bereits eine strategische Regie zur Begegnung mit ängstigenden inneren Bildern. Inzwischen hat sich KIP in der Behandlung traumatisierter Patienten bewährt, wie auch die umfangreiche Literatur zeigt. Voraussetzung für die Therapeutin ist Erfahrung im Umgang mit Imaginationen. Wir üben in diesem Seminar an uns bekannten Motiven wie dem „Sicheren Ort“, dem „Inneren Helfer“ und dem „Inneren Kind“ und lernen dazu spezifische Techniken, wie das Einschliessen belastender Bilder im Tresor oder die Bildschirmmethode kennen. Wir proben das Therapeutenverhalten für den Fall, dass die Patientin in der Sitzung dissoziiert. Das führt zum Thema Diagnostik und Indikation bei akuten und komplexen Traumen und der Frage, wann zur KIP andere Verfahren wie EMDR oder die Narrative Expositionstherapie herangezogen werden müssen und wie sich diese Methoden kombinieren lassen

Voraussetzung: absolvierte Stufenseminare A-B2. Der Besuch des Theorieseminars wird empfohlen  
 Dauer: Freitag - Sonntag, Anzahl Stunden (à 50 Min.): 20  
 Selbsterfahrung 5, Theorie 5, Behandlungstechnik 10  
 Literatur: Steiner, B. & Krippner, K. (2006): Psychotraumatheorie. Tiefenpsychologisch-imaginative Behandlung von traumatisierten Patienten. Stuttgart: Schattauer  
 Sachsse, U. (2009): Traumazentrierte Psychotherapie. Theorie, Klinik und Praxis. - Studienausgabe. Stuttgart: Schattauer

## **Introduction à la méthode des symboles „concrets“ en diagnostique et en psychothérapie (S121)**

(N. Berger-Becker)

Dans ce séminaire chacun devra choisir des symboles (photos, cartes postales et objets divers) exprimant soit les relations ayant existées entre les différents membres de sa famille d'origine, soit les différents aspects vécus ou non vécus de l'image de soi, soit les relations familiales ou sociales vécues actuellement. Cette méthode structure et centre l'imagination, elle possède de ce fait une fonction désangoissante et rend entre autres dans les interventions sur la crise et dans le travail psychothérapeutique avec les patients présentant des troubles structuraux de précieux services. Nous verrons aussi qu'elle peut être employée en combinaison avec la psychothérapie KIP.

Condition: s'inscrire au séminaire T121. Nous avons absolument besoin de cette marge de temps pour pouvoir travailler sans stress!

Durée: dès Jeudi avec les séminaires théoriques à dimanche: nombre de leçons (à 50 min.):26, développement personnel 7, théorie 12 technique 7

**Il est recommandé d'apporter un appareil de photo pour pouvoir photographier son image personnelle.**

## **Organisatorisches**

### **Teilnehmer**

Zugelassen sind Ärztinnen/Ärzte und Psychologinnen/Psychologen mit Universitätsabschluss. Über Ausnahmen von dieser Regel entscheidet der Vorstand der SAGKB.

### **Aufnahmegespräch** (anlässlich des zweiten B-Seminars)

Die Zulassung zu den Seminaren ab dem zweiten B-Seminar und zur gesamten Ausbildung setzt die Mitgliedschaft in der SAGKB/GSTIC voraus (Anmeldung zum Vorstellungsgespräch auf dem Anmeldeformular). Kandidaten, die sich für eine systematische KIP-Ausbildung interessieren, werden gebeten, in einem Gespräch mit zwei Dozenten ihre berufliche Entwicklung in knapper Form darzustellen. Die Dozenten können Ratschläge für den Aufbau der Weiterbildung in Psychotherapie geben. Sie stellen anschliessend z. H. des Vorstandes Antrag auf Zulassung oder Ablehnung.

### **Kosten**

Theorieseminare	CHF	215.00
Stufenseminare	CHF	580.00
KIP-COMPACT Seminar B3	CHF	720.00
Spezialseminare	CHF	770.00
Aufnahmegespräch	CHF	100.00

### **Anmeldung/Abmeldung**

Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens bearbeitet. Nach erfolgter Anmeldung erhalten Sie eine Rechnung für Seminargebühren. Die Anmeldung ist erst nach Zahlungseingang der Seminargebühren verbindlich. Bei Überbelegung eines Seminars werden die Teilnehmer in der Reihenfolge des Zahlungsdatums berücksichtigt. Bei Abmeldung vor dem 4. Oktober 2010 wird der einbezahlte Betrag abzüglich CHF 60.00 vergütet; später besteht kein Anspruch auf Rückerstattung mehr. Bei verspäteter Anmeldung müssen für Umtriebe zusätzlich CHF 40.00 für Theorieseminare bzw. CHF 60.00 für Stufen- bzw. Spezialseminare in Rechnung gestellt werden.

### **Anmeldeschluss**

Freitag, 4. Oktober 2010

### **Anmeldung an**

Sekretariat SAGKB/GSTIC, Brigitte Weber, Postfach, CH-3000 Bern 7  
Tel: 031 352 47 22, Fax 031 326 76 77, E-Mail: [info@sagkb.ch](mailto:info@sagkb.ch)

## Tagungsort

ist das Hotel Freienhof am Rande der Thuner Altstadt in Gehdistanz zum Bahnhof. Das Hotel verfügt über eine kleine Tiefgarage.

Lageplan: [www.freienhof.ch/hotel/index.htm](http://www.freienhof.ch/hotel/index.htm)

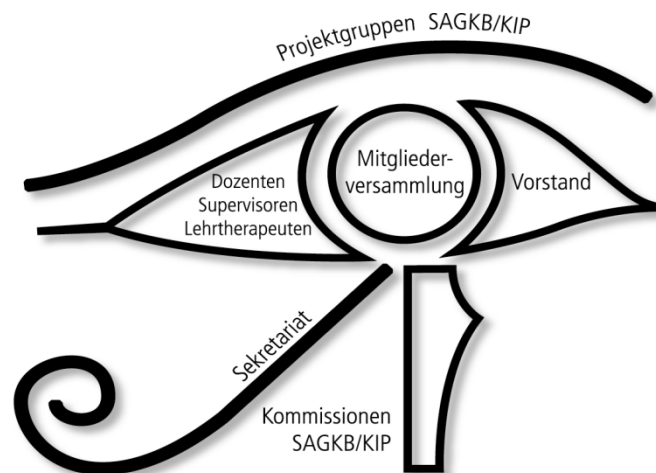
## Seminarsekretariat

ab Donnerstag, 04.11.2010 ab 13.30 Uhr im Hotel Freienhof, 3600 Thun,

Tel. 033 227 50 50

## Unterkunft

Im Hotel Freienhof profitieren Seminarteilnehmer von günstigen Tarifen. In den Zimmern kann während der Seminare in Kleingruppen gearbeitet werden. Bahnhoftnähe, Verpflegungs- und Einkaufsmöglichkeiten sowie die ruhige Lage sind weitere Vorteile.



## SAGKB

Die Schweizer Arbeitsgemeinschaft für Katathymes Bilderleben (SAGKB) wurde 1977 als Ausbildungsverein gegründet. Ihr Hauptauftrag besteht in der Durchführung von Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen für ärztliche und psychologische Psychotherapeuten in Katathym Imaginativer Psychotherapie (KIP). Sie führt zweimal jährlich dreitägige Weiter- und Fortbildungsseminare durch. Sie bietet Lehrtherapie und Supervision an und ist zuständig für die Qualitätssicherung. Die Ernennung von Lehrtherapeuten, Supervisoren und Dozenten erfolgt gemäss Anforderungsprofilen der SAGKB. Die Zulassung zur gesamten Ausbildung setzt die Mitgliedschaft in der SAGKB voraus.

Seit 1995 hat sich die SAGKB zu berufsethischen Richtlinien verpflichtet. Für Rekurse steht die von der Mitgliederversammlung (MV) gewählte Ethikkommission zur Verfügung. Seit 1995 ist die Psychologensektion der SAGKB Gliedverband der Föderation der Schweizer Psychologen und Psychologinnen FSP. Seit 1996 ist die Ärztesektion der SAGKB Gliedverband der Schweizerischen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie SGPP.

## Vorstand

Präsidentin: Suzanne Claire Cottier, Seminarstr. 11, 3006 Bern, Tel. 031 352 53 74

Vizepräsident, Ausbildungsreferent: Hans Peter Graf\*, Multengutstr. 33, 3074 Muri, Tel. 031 720 88 20

Vizepräsident, Präsident der Ärztesektion: Christian Imboden\*, Schützenrain 9A, 3042 Orschwaben, Tel. 076 321 62 89

Präsident Psychologensektion: Ulrich Zingg, Kirchstr. 17, 3065 Bolligen, Tel. 031 921 59 30

Aktuarin: Krystyna Kalogerakis\*, Seefeldstrasse 18, 3600 Thun, Tel. 033 222 34 22

Kassierin: Ursula Sauter, Parkstr. 15, 3084 Wabern, Tel. 031 961 64 64

\* an der MV im März 2010 zur Wahl vorgeschlagen

## Ethikkommission

Präsidentin: Cornelia Kopp Würmli, Spalenberg 62, 4051 Basel, Tel. 061 261 58 05

**Mentoren**

Anna Sieber-Ratti, Mühlebachstr. 44, 8008 Zürich, Tel. 044 261 42 12  
 Valdis Hliddal, Gemeindestrasse 17, 8032 Zürich, Tel. 044 262 37 43  
 Rolf Gerber, Zollikerstr 195/197, 8008 Zürich, Tel. 044 383 58 97  
 Denise Cottier, Niederdorfstrasse 18, 8001 Zürich, Tel. 044 251 89 89

**Mentor für die Teilnehmer der SAPP**

Andreas Günter-Witt, Doktorgässli 12, 3145 Niederscherli, Tel. 031 849 11 15

**IGKB**

Die SAGKB ist Gliedverband der Internationalen Gesellschaft für Katathymes Bilderleben (IGKB) mit Sitz in Göttingen D. Der IGKB sind die KB-Gesellschaften folgender Länder angeschlossen: Deutschland, Holland, Litauen, Österreich, Russland, Schweden, Schweiz, Slowakei, Tschechien. Alle Seminare werden von den nationalen Gesellschaften anerkannt; theoretische Grundlagen und methodische Entwicklungen in Seminaren, an internationalen Treffen des Lehrkörpers und an Kongressen vermittelt und diskutiert.

**Weitere Seminare 2010 und 2011**

Die 69. Schweizer Seminare für KIP finden vom **17. bis 20. März** 2011 wiederum in Thun statt. Die 70. Schweizer Seminare für KIP sind vom 3. bis 6. November 2011 ebenfalls in Thun vorgesehen.

Die AGKB führt Zentrale Fortbildungsseminare vom 24. bis 27. Juni 2010 in Ohlstadt/Oberbayern, vom 9. bis 12. September 2010 in Berlin-Schmöckwitz, vom 17. bis 21. November 2010 in Bad Lauterberg und vom 17. bis 20. Februar 2011 in Freiburg/Breisgau durch.

Die MGKB bietet ein Zentrales Fortbildungsseminar vom 20. bis 23. Januar 2011 in Meisdorf an.

Weitere Daten für Seminare 2010 und 2011 finden Sie unter [www.agkb.de](http://www.agkb.de) und [www.mgkb.org](http://www.mgkb.org)

Die Termine der ÖGATAP finden Sie unter [www.oegatap.at](http://www.oegatap.at)

Weitere Daten, Programme und Informationen:

[www.sagkb.ch](http://www.sagkb.ch), [www.agkb.de](http://www.agkb.de), [www.mgkb.org](http://www.mgkb.org), [www.oegatap.at](http://www.oegatap.at)

**Anregungen/Wünsche**

Auf der Anmeldekarte können Sie Anregungen und Wünsche für weitere Seminare anbringen. Leider bietet die Karte wenig Platz.

Wenn Sie ganz viele Ideen haben, empfehlen wir Ihnen, ein Mail an [info@sagkb.ch](mailto:info@sagkb.ch) zu senden.

## Hotel-Reservation

68. KIP-Seminare Thun, 4. - 7. November 2010

Ja, ich nehme für die SAGKB-Seminare gerne Ihr Spezialangebot in Anspruch und reserviere

im Einzelzimmer zu CHF 120.-

im Doppelzimmer / Grandlit für 1 Person CHF 155.-

im Doppelzimmer / Grandlit für 2 Personen CHF 110.-

pro Nacht und Person (Frühstück inbegriffen) für ..... Personen und  
.... Nächte. Ankunft am ..... Abreise am .....

Annullierung ist bis 14 Tage vor Seminarbeginn möglich.

Name und Vorname .....

Adresse ..... PLZ/Ort .....

Tel. G. .... Tel. P. .... E-mail .....

Unterschrift ..... Datum .....

Bitte reservieren Sie frühzeitig direkt beim Hotel (mit dieser Karte, per Tel. 033 227 50 50 per Fax 033 227 50 55 oder per E-mail info@freienhof.ch).

✂-----

## SAGKB/GSTIC Anmeldung

68. KIP-Seminare Thun, 4. - 7. November 2010

Stufenseminar A  B1/B2  erw. B3KJ  C1/C2

Theorieseminar TG3  T87  T89  T120  T121

Spezialseminar S64  S89  S97  S119  S120  S121

KIP-COMPACT

2. Wahl T ..... S ..... 3. Wahl T ..... S .....

Vorstellungsgespräch

Bisher belegte Stufenseminare oder / ich bin KIP-Therapeut

A  B1  B2  B3K  B3J  C1  C2

A(F)  B1(F)  B2(F)  B3J(F)  C1(F)  C2(F)

Ich bin Mitglied der SAGKB/GSTIC  ÖGATAP  AGKB

Name und Vorname ..... Jahrgang .....

Akademischer Titel .....

Adresse ..... PLZ/Ort .....

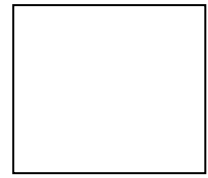
Tel. G. .... Tel. P. .... E-mail .....

Unterschrift ..... Datum .....

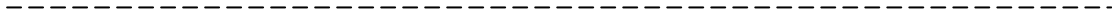
## Meine Ideen/Wünsche für weitere Seminare:

Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens bearbeitet. Nach erfolgter Anmeldung erhalten Sie sofort eine Rechnung für Seminargebühren. Die Anmeldung ist erst mit dem Eintreffen der Seminargebühren verbindlich.

Anmeldung



Hotel Freienhof  
Freienhofgasse 3  
3600 Thun



Sekretariat SAGKB/GSTIC  
Postfach  
Marktgasse 55  
3000 Bern 7